

Kinder auf den MÜLLBERGEN von Manila

Mit dem „Guardian Hand Project“ hilft die Vöcklabrucker Unternehmerin Ilse Schreiner-Kalleitner Kindern, auf den Müllbergen Manilas zu überleben, und schenkt ihnen alle zwei Wochen ein paar Stunden Kindheit.

Foto: Rebecca Mayr, Fotos: Guardian Hand Project

Seit 15 Jahren reist Ilse Schreiner-Kalleitner für ihren Karnevals-kostümverleih und Weihnachtsartikelhandel in Vöcklabruck auf die Philippinen und kauft all ihre Artikel mit ihrer philippinischen Geschäftspartnerin JM auf den Märkten der Inselgruppe ein. Nach einigen Reisen, bei denen die Unternehmerin die Armut der Einzelkinder mit eigenen Augen sah, entstand der Wunsch, selbst zu helfen. Sie begann, arme Kinder mit Milch und Vitaminen zu versorgen und ihnen Nahrung und medizinische Versorgung zu gewährleisten. Aus ihrer privaten Hilfe entwickelte die 47-jährige im März das „Guardian Hand Project“. „Ich habe gesehen, dass wir Europäer wirklich auf der Sonnenseite des Lebens leben. Auch wenn es bei uns arme Menschen gibt, ist die Armut auf den Philippinen nochmal eine ganz andere Liga“, erklärt die Vöcklabruckerin. Bei ihrer letzten Reise wagte sie sich entgegen allen Warnungen auf den Tondo Smokey Mountain – der Müllberg Manilas.

Der Müllberg Manilas. Ilse Schreiner-Kalleitner fällt es schwer, etwas so Schreckliches in Worte zu fassen. „Dieses Chaotische, der Gestank, die Kriminalität ... – es ist wie eine Zeitbombe, die kurz vorm Explodieren ist.“ In Gedanken ist sie auf dem Tondo

Smokey Mountain. Bis 1995 wurde der gesamte Müll der Stadt hier deponiert. Mittlerweile sind diese Müllberge überwachsen und die Menschen leben in zusammengebauten Fetzen, Tüchern oder Draht, bis der nächste Taifun alles wieder zerstört. Sie überleben durch das Sammeln von Müll, Plastik oder Kohle. Es gibt weder Wasser noch ärztliche Grundversorgung, geschweige denn Medikamente, Lebensmittel oder ein funktionierendes Schulsystem. Die Kinder haben Krankheiten, sind unterernährt und durchleben ihre Kindheit nackt und dreckig umgeben vom Müll.

„WIR HOFFEN,
DASS UNS IMMER
MEHR MENSCHEN
UNTERSTÜTZEN.“

Ilse Schreiner-Kalleitner

Unterstützung aus Oberösterreich. Auch Unternehmerin Ilse Schreiner-Kalleitner investiert von zu Hause aus täglich drei Stunden für das Projekt. „Am liebsten arbeite ich am Abend. Um die Uhrzeit ist es in Manila schon in der Früh und ich kann alle Angelegenheiten mit JM und ihrer Tochter Gaianah besprechen.“ Am Herzen liegt ihr vor allem eine präzise Doku-

190



DAS GUARDIAN HAND PROJECT im Einsatz für die vielen bedürftigen Kinder

mentation. Alle Geldflüsse werden für Spender festgehalten und bei jeder Essensveranstaltung wird ein „Letter of the Day“ erstellt, inklusive Fotos und Cashflow. Im Kostümvleih fertigt sie für das Projekt Drucksorten wie T-Shirts, Kappen und Taschen. Auch über Facebook und auf ihrer Webseite werden Interessierte und Spender regelmäßig informiert.

Um voranzukommen, plant die engagierte Unternehmerin, das Projekt in einen Verein umzuwandeln und eine Benefizveranstaltung zu machen. Jede Spende kommt eins zu eins den Kindern zugute. Nach wie vor wird das Herzensprojekt hauptsächlich aus eigener Tasche finanziert und durch Spenden von Verwandten und Freunden unterstützt. „Wir hoffen natürlich, dass uns immer mehr Menschen unterstützen.“

INFO: www.guardianhandproject.com
FACEBOOK: Guardian Hand Project



Schreiner-Kalleitner und ihr Schützling Romeo



Besucher des Guardian Hand Project



UNERMÜDlich IM EINSATZ.
Das Kernteam JM, Ilse und Gaianah